

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 260.

Sonntag, den 17. September.

1837.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 13. Septbr. 1837.

Um die Vorarbeiten zur nächstbevorstehenden Wahl eines neuen Dritttheils der Stadtverordneten und Ersazmänner für die zu Anfange des Jahres 1838 aus dem Collegio derselben ausscheidenden Mitglieder zu beginnen, veranlaßte der Magistrat mittels Communicats die Stadtverordneten, drei ihrer Mitglieder abzuordnen, welche gesetzlicher Vorschrift gemäß, nebst den Herren Rathdeputirten und den aus den übrigen Bürgern zu zuziehenden Wahlgehilfen, die Wahldeputation zu bilden haben. Das Plenum ermächtigte seine permanente Wahldeputation zur Ernennung der zuerst gedachten Deputirten, so wie dreier Stellvertreter derselben für den Fall, daß einer oder der andere der ersteren an der Theilnahme bei den Wahlgeschäften hindert sein sollte. Demnächst ist bereits früher auf dießfallige Anfrage von der hohen Regierungsbehörde die Bestimmung getroffen worden, daß bei dem alljährlichen Wechsel eines Dritttheils der Stadtverordneten, wenn in einer oder der andern verbleibenden Section, welche bei ihrem Eintritte wegen Minderzähligkeit älterer Sectionen über die Normalzahl verstärkt worden, überzählige Ersazmänner vorhanden sind, der Austritt der letzteren, um die verfassungsmäßige Mitgliederzahl inne zu halten, durch das Loos bestimmt werden soll. Da nun bei dem nächstbevorstehenden Wechsel in jedem der 1837 eingetretenen Dritttheile der Classe der angesessenen Ersazmänner und der Classe der unansässigen Ersazmänner ohne Unterschied des Standes und Gewerbes zwei Mitglieder überzählig werden, indem die ausscheidenden älteren Sectionen dieser Classen zur Zeit weniger Mitglieder enthalten, als die gesetzliche Zahl der neu hinzuzuwählenden beträgt; so wurde in Gemäßheit der vorbemerkten hohen Verordnung die nöthige Ausloosung veranstaltet, und es traf hierbei die Ersazmänner Schilbach, Sparig, Göze und von Hake das Loos, zu Anfange des nächsten Jahres mit den nach der Anciennitè ausscheidenden Mitgliedern auszutreten.

Weiterer Gegenstand der Verhandlungen war eine Mittheilung des Magistrats in Verbindung mit dem Gutachten der betreffenden dießseitigen Deputirten über einige Veränderungen der für den Unterricht in der Mathematik und in der französischen

Sprache an der Nicolaischule zu gewährenden Gehalte, nachdem eine Aenderung der für diesen Unterricht bestehenden Lehrerstellen selbst nöthig geworden, so daß künftig der Gehalt für den mathematischen und physikalischen Unterricht daselbst beziehentlich in 300 Thln., und in 180 Thln. nebst 50 Thln. Zulage, der für jeden der zwei neuen Lehrer der französischen Sprache aber in 100 Thln. jährlich bestehen solle. Unter Beifügung eines Antrages hinsichtlich der bemerkten Zulage, dessen Berücksichtigung jedoch lediglich dem Ermessen des Stadtraths anheim gestellt wurde, gaben die Stadtverordneten zu jenen Gehaltsbestimmungen überhaupt ihre einstimmige Genehmigung.

Einer anderen Mittheilung des Stadtraths zu Folge erachtete derselbe für angemessen, die indirecten Beiträge zum Stadtschuldentilgungsfonds für den nächsten Novembertermin, so wie für den Maltermin 1838, nicht minder für die bis dahin eintretenden hiesigen Messen nach der bisherigen Quote der patentmäßigen Sätze erheben zu lassen. Die Stadtverordneten erklärten sich hiermit einhellig einverstanden.

Ferner gelangte die Angelegenheit der von der hohen Staatsregierung beschlossenen Errichtung eines neuen massiven Packkammergebäudes zum Vortrage. Den dießfalligen Mittheilungen des Magistrats an die Stadtverordneten zu Folge hatte bereits im vorigen Jahre die Königliche Oberzollbehörde beim hiesigen Stadtrathe die Ueberlassung eines zu jenem Zwecke geeigneten Platzes in Antrag gebracht, und letztern durch das Anführen unterstützt, daß das Packkammergebäude nicht zu finanziellen Zwecken, sondern lediglich zur Erleichterung des Messverkehrs bestimmt sei. Unter Anerkennung der Nothwendigkeit eines solchen den Wünschen des Handel treibenden Publicums, zunächst in Rücksicht auf die Beschaffenheit eines großen Theils des dormaligen Messhandels entsprechenden Gebäudes, hatte der Magistrat vielfache Unterhandlungen und Erörterungen deshalb angestellt, und dabei fortwährend sein Augenmerk darauf gerichtet, das gedachte Packkammergebäude, wenn möglich, von dem für den Messverkehr so nothwendigen Wagenplatz entfernt zu halten. Gleichwohl war ein anderer, für jenen Zweck geeigneter Platz außer dem Wagenplatz bis dahin nicht zu finden gewesen, und es hatte deshalb der Stadtrath sich endlich bewegen gefunden, den Antrag des Königl. Wohlthl. Hauptsteueramts seinerseits zu genehmigen, welcher dahin ging,

daß demselben der zur Erbauung eines Packkammergebäudes von 82 Ellen Länge und 80 Ellen Tiefe erforderliche, an der Ecke der neuen Straße befindliche Raumtheil des Wagenplatzes, als Superficies und unter mehreren andern Bedingungen, namentlich des Vorkaufsrechts, überlassen werden möchte.

Mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß bei allen diesen Verhandlungen die Rückgabe der, zu den damaligen interimistischen Packkammergebäuden zeither überlassenen Räume bedingungsweise vorausgesetzt und zugesagt worden sei, wurden nunmehr die Stadtverordneten um ihre Zustimmung zu jener Abtretung befragt. Dagegen sprach die, mit der Begutachtung dieses Gegenstandes beauftragte besondere Deputation der Stadtverordneten in ihrem, vom Stadtverordneten Coith, als Vorsitzenden vorgetragenen, gutachtlichen Berichte sich dahin aus, wie sie zwar von der Nothwendigkeit des projectirten Gebäudes vollkommen überzeugt sei, jedoch mit dem Gedanken sich nicht habe vertraut machen können, daß der vorgeschlagene Theil des Wagenplatzes dazu hergegeben werde, weil die Beengung dieses einzigen Hauptabladepplatzes sämmtlicher nach Leipzig gelangenden Güter nicht rathsam sei, abgesehen davon, daß im Allgemeinen die Erhaltung freier Plätze in unserer überfüllten Stadt höchst wünschenswerth erscheine. In der Hoffnung aber, den vorwaltenden Verhältnissen auf eine geeignetere Weise zu entsprechen, hatte die Deputation unter dem Vorbehalte,

„daß, für den Fall, wenn der zum Steuergebäude gehörige Privatgarten nicht zur Errichtung des neuen Packkammergebäudes als passend und tauglich sich erweise, dieser Garten zu einem Packraume und Abladepplatz benützt und für dringende Fälle baldmöglichst zu diesem Behufe eingerichtet werde, für nachstehenden Vorschlag des Stadtverordneten Coith einstimmig sich erklärt, nämlich:

die zu errichtenden Packkammern an die Stelle des jetzt vor dem Waagegebäude längs der nach dem Pichhose hinlaufenden Chaussee stehenden provisorischen Gebäudes massiv aufzubauen und zwar in einer dem Waagegebäude in der Länge, Breite, Fluchtlinie und in architektonischer Form ähnlichen Weise, ferner für den Fall, daß dieses neue Gebäude den von der Zollbehörde als unumgänglich nothwendig bezeichneten Raum nicht enthalten könnte, — die zweite Etage des Waagegebäudes, in welcher sich jetzt das Leihhaus und die Sparcasse befinden, dem Königl. Steueramte zu überlassen und es dem Magistrate anheim zu geben, einen anderweitigen passenden Platz für das Leihhaus und die Spargasse in Vorschlag zu bringen.

Ungeachtet vielfacher Discussionen war das Plenum der Stadtverordneten nicht im Stande, sich zu einem Definitivbeschlusse zu vereinigen; man war vielmehr nur damit einhellig einverstanden, daß vorstehendes Gutachten dem Magistrate, unter besonderer Empfehlung einer genauen Untersuchung des beim Hauptsteueramte gelegenen Gartens, in Bezug auf dessen Tauglichkeit zu dem angegebenen Zwecke, so wie unter ausdrücklichem Vorbehalte der Erklärung der Stadtverordneten über irgend

eine Abtretung vom Communareale zu mehrgedachtem Behufe, empfehlend mitgetheilt werden sollte.

Unter diesen Umständen, und da bei der früheren Berathung über die projectirte Einräumung des Pichhofes zur Erbauung einer Synagoge die Ansicht aufgestellt worden war, daß dieser Platz vielleicht ein letztes Aus Hilfsmittel für das Packkammergebäude abgeben dürfte, — weshalb damals jene Sache bis nach Erledigung der Packkammerangelegenheit vertagt wurde, — beschloß das Collegium auf ein dießfalliges Erinnerungsschreiben des Magistrats demselben zu entgegnen, wie man sich wegen der vorliegenden Verhältnisse zur Zeit außer Stand sehe, eine Entschließung wegen der Synagogenangelegenheit zu fassen.

In Folge einiger vom Stadtverordneten Hänel von Cronenthal gehaltenen Vorträge beschloß das Plenum, dem Magistrat um möglichst baldige Erledigung des, von selbigem bereits genehmigten Antrags der Stadtverordneten: daß eine obrigkeitliche Bestimmung wegen des mindesten Gewichts für die in die Stadt zum Verkauf kommenden Strohbunde gegeben werden möchte, so wie darum zu ersuchen, daß der Stadtrath die unterm 2. Juli vorigen Jahres vom hohen Ministerium des Innern im Betreff der Herausgabe leichter Goldmünzen erlassene Verordnung, zur Abhilfe der mit dergleichen Goldmünzen häufig wiederum vorkommenden Mißbräuche vor Beginn der dießjährigen Michaelismesse auf geeignetem Wege in das Gedächtniß des Publicums zurückrufen wolle.

### Erinnerung an Göttingen.

Heute sind es gerade 100 Jahre, wo die Universität Göttingen eingeweiht wurde, und wir, in einer der berühmtesten Universitätsstädte, haben also wohl um so mehr Ursache, an den dort deshalb jetzt veranstalteten großen Feiertlichkeiten im Geiste einigen Antheil zu nehmen, da einer ihrer ersten damaligen Lehrer, wie einer ihrer berühmtesten, lange Zeit vorher auch eine Zierde Leipzigs gewesen war.

Hannover hatte bis zur Gründung von Göttingen nur gemeinschaftlich mit Braunschweig die Universität Helmstadt gehabt, die aber sehr verfallen war, so, daß die meisten Jünglinge jenes Landes, welche studiren wollten, nach Leyden, Halle und Leipzig gingen. Göttingen selbst, früher eine ansehnliche Hansestadt, hatte sich vom 30jährigen Kriege noch nicht wieder erholt, und der König von England, Georg II., sich seines Stammlandes erinnernd, vom Minister Gerlach Adolph von Münchhausen, der mit den größten Gelehrten jener Zeit bekannt war, dazu ermuntert, beschloß, jenem Mangel an einer Universität, wie der armseligen Lage Göttingens abzuheben. Am 13. Januar 1733 bekam dieses die damals noch erforderlichen Privilegien vom Kaiser Karl VI.; die königlich großbritannischen kamen am 7. Decbr. 1733 an und im October 1734 begannen die Vorlesungen. Die Stände des Landes bewilligten eine ansehnliche Summe, die Casse eines ehemaligen Klosters gab andere Gelder, 9000 Rände aus

einer Privatbibliothek der Familie Bülow und 2000 Doubletten der königlichen zu Hannover legten den Grund zur berühmten, die jetzt daselbst ist; die Lehrer erhielten Lehr- und Censurfreiheit; den Studenten war die Wahl der Vorlesungen überlassen, und so begann das Werk, obschon mit großen, anfangs kaum geahneten Schwierigkeiten. Göttingen war klein, unansehnlich, eine meist ackerbautreibende, von ganz ungebildeten, unwissenden Bürgern bewohnte Stadt, die der Meinung waren, daß jeder hereinkommende Wagen, welcher Meubeln oder Bücherkisten der neuen Professoren führte, die Universität brächte. Letztere wußten kaum für sich, ihre Familien, ihre Bücher Raum zu finden. Die ersten Vorlesungen begannen auf einem Heu- und Getreideboden, und die allererste, vom Prof. Hollmann aus Wittenberg gehaltene behandelte das Thema: *Brutumne esse, an ratione uti praestet?* worüber sich auch jetzt noch wieder vor mystisch pietistischen Conventikeln und Birkeln eine derbe deutsche Lektion halten ließ, da solche aller Vernunft den Krieg auf Leben und Tod erklärt haben. Am schlimmsten war der Prof. der Anatomie, Albrecht, daran. Ihm wollte kein Mensch nur Wasser und Feuer geben; alle nannten ihn den Menschenschinder. Er starb bald, und sein Nachfolger, der weltberühmte Haller, küßte die geliebte Gattin ein, weil beim Einfahren der Wagen auf der Straße umwarf, die eben erst gepflastert wurde.

Da indessen das englische Geld und Münchhausens Eifer nicht nachließ, so sehr sich auch die Hindernisse häuften, so konnten doch schon 1735 400 Studirende Wohnung finden. Die Straßen waren da bereits erleuchtet und gepflastert, und die ärgsten Excesse beseitigt, deren anfangs viele vorfielen, indem die auf allen andern Hochschulen Relegirten hierher kamen und einen unerträglichen Unfug anrichteten, so daß das Militär oft zur Hilfe gerufen werden mußte. Wie schon bemerkt, konnte am 17. Septbr. 1737 die feierliche Einweihung statt finden. Eine königliche Gesandtschaft, Münchhausen an der Spitze, führte den ersten Prorector ein, und Haller begrüßte sie mit einer seiner schönsten Oden, worin er Georg II. nach Verdienst pries:

Du hast den Tag uns groß gemacht!  
Die Völker an der sanften Leine  
Sehn heut' ein Fest von seltnem Scheine,  
Das Keiner sah, noch mehr wird sehen!  
Und jeder wünscht zu Deinem Leben  
Von seinen Jahren zuzugeben,  
Dich seinen Kindern zu erstehn!

Eine der Hauptzierden, die Münchhausen für seine neue Hochschule außer ihm gewonnen hatte, war Johann Matthias Gesner, ein Nachkomme des deutschen Plinius, Conrad Gesner († 1562), groß in den humanistischen Studien, wie dieser sein Ahnherr in der Kunst des Arztes und der Kenntniß der Natur. Als Rector der Thomasschule in Leipzig hatte er 16 Jahre gearbeitet, als ihn das Schicksal jetzt nach Göttingen führte. Mit siebzehn Sprachen war er bekannt und doch stets dem Grundsatz treu geblieben, daß man die Alten nicht bloß der Sprache, sondern des Inhalts wegen lesen müsse. Hier sollte er Beredsamkeit lehren. Außer ihm hatte besonders Joh. Dav. Köler als Genealog, Historiker und Münzkennner großen Ruf, und war vom Kaiser selbst „wegen seiner ausbündig schönen Schriften“ mit Gnadenbezeugungen beehrt worden. In der Juristenfacultät glänzte der Schüler des Thomastus, Gebauer aus Halle, und sein Schatten Masco w. Nur die Theologie war anfangs schwach besetzt und zeichnete sich mehr durch polemische, als treffliche Lehrer aus, ja in der medicinischen Facultät war Haller anfangs fast Alles, da einige andere aus Jena herbeigerufene nicht kommen konnten. Indessen sein Ruf erfüllte damals die ganze Welt und ersetzte so den Mangel, welchem erst später abgeholfen wurde. Mit jedem Jahre füllten sich die früheren Lücken, bald stand Göttingen als die jüngste, aber berühmteste Universität da, und bis auf unsere Zeit behauptete sie, selbst unter den ungünstigsten Umständen, einen Ruf, der ihr noch lange bleiben, in hundert Jahren aber neue Anerkennung finden möge.

Heut' an diesem Tage aber ist Hallers Wort in Erfüllung gegangen, was er 1737 sang:

— Wo sind Zeit und Grenzen?  
Die Nachwelt kommt und preist das Fest.  
Ich seh' ein Licht dem Enkel glänzen,  
Dem dieser Tag \*) den Schein verläßt \*\*).  
Ein Geist, noch unreif zu dem Wesen,  
Ward heut' zur Größe schon erlesen,  
Verknüpft in dieses Tages Riß \*\*\*).  
So lagen in Athens Beginnen  
Des späten Plato starke Sinnen  
Verborgen, aber doch gewiß!

\*) Der 17. September 1737.

\*\*\*) d. h. hinterläßt.

\*\*\*) Die Stelle ist dunkel; vermuthlich will der Dichter sagen: Selbst mancher noch nicht auf Erden befindliche große Mann ist der Geschichte des heutigen Tages verwandt. Riß dürfte nämlich so viel wie: Abriß sein.

Redacteur: Dr. Bretschel. Anwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

### Vom 9. bis 15. September sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 9. September.

Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. D. Carl August Ludwig Höpfners, Beisizers der Juristenfacultät Tochter, in der Ritterstraße; st. am Lungenschlage.

Eine Frau 64 Jahre, Hrn. Wilhelm Horns, vormal. Bürgers und Bäckermeisters Witwe, im Jakobshospitals; starb an Altersschwäche.

Ein unehel. Knabe 7 Wochen, im Böttchergäßchen; starb an Schwäche.

Ein Mann 69 Jahre, Andreas Heinrich Kunzsch, aus den Thonbergs-Strasenhäusern, welcher sich am 6. d. M. als Arrestant im Stockhause erhängt hatte; am Naschmarkt.

Sonntags, den 10. September.

N i e m a n d.

## Montags, den 11. September.

Ein Mann 78½ Jahre, Hr. Karl Gottlob Heinze, Bürger und der Niemer-Innung emeritirter Obermeister, auch Hausbesitzer, in der Hainstraße; starb an Entkräftung.

Ein unehel. Knabe 1½ Jahr, im Kupfergäßchen; st. an einer Zahnkrankheit.

## Dienstags, den 12. September.

Eine Frau 55 Jahre, Hrn. Christian Peflers, Geschäftsführers einer Buchhandlung Ehefrau, am alten Neumarkte; starb an Schwäche.

Ein Knabe 4½ Jahre, Hrn. Conrad Wilhelm Schulz's, Notarius Sohn, am Markte; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 22 Wochen, Hrn. Johann Gottfried Scholz's, Bürgers, Fleischhauermeisters und Hausbesitzers Sohn, an der alten Burg; starb an Schwäche.

Ein Mädchen 13 Wochen, Hrn. Joachim Christoph Lüders jun., Bürgers, Zimmermeisters und Hausbesitzers Tochter, an der alten Burg; starb an Krämpfen.

Eine Frau 74 Jahre, Gottfried Rabenholz's, Markthelfers Witwe, im Jakobshospitale; starb an Altersschwäche.

Ein unehel. Knabe 12 Wochen, in der Johannisgasse; starb an Krämpfen.

## Mittwochs, den 13. September.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Johann Heinrich Schlimpers, Handarbeiters Tochter, am Glockenplaz; st. am Scharlachfieber.

Ein Mädchen 2 Tage, Gustav Adolph Pönicke's, Meubleurs Tochter, in der Hainstraße; starb an Krämpfen.

Ein Mann 44 Jahre, Johann Gottlob Römer, Sergeant und Profos im ersten königl. sächs. Schützen-Bataillon, welcher sich am 11. d. M. vor dem Halle'schen Thore unweit des Parthebusses an einer Weide erhängt hatte; wohnhaft im Georgenhaufe.

## Donnerstags, den 14. September.

Ein Knabe 11 Monate, Hrn. Johann Gottlob Hahnemanns, Bürgers und Weißbäckermeisters Sohn; starb an Diarrhöe. Ist von Reudnitz zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Ein Mädchen 24 Wochen, Hrn. Ferdinand Leberecht Schuberts, Correctors in einer Musikalienhandlung Tochter, vor dem Hinterthore; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 9 Tage, Hrn. Adolph Wilhelm Julius Heyde's, Bürgers und Zinngießermeisters Sohn, am neuen Kirchhofe; starb an Krämpfen.

Eine Frau 81½ Jahre, Peter Gottlieb Germers, emeritirten Thoraufpassers Ehefrau, am Kauz; st. an Altersschwäche.

## Freitags, den 15. September.

Ein Mann 59 Jahre, Hr. Georg Ludwig Mertens, Bürger und Kramer, in der Petersstraße; st. an der Abzehrung.

Ein Mann 70 Jahre, Hr. Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Einwohner, in der Neugasse; st. an Magenverhärtung.

Eine Frau 42½ Jahre, Hrn. Christian Heinrich Pönicke's, Notenstechers Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe 14 Wochen, Hrn. Johann Heinrich Brandts, Bürgers und Victualienhändlers Sohn, im Sporergäßchen; starb an einer Drüsenkrankheit.

Ein unehel. Mädchen 5 Wochen, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

11 aus der Stadt, 9 aus der Vorstadt, 1 aus Reudnitz, 1 aus dem Georgenhaufe, 2 aus dem Jakobshospitale, zusammen 24.

Vom 9. bis 15. September sind geboren:

5 Knaben, 14 Mädchen, zusammen 19 Kinder.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. September, zum zweiten Male: Die Schule des Lebens, romantisches Schauspiel von Raupach.

Dampfwagenfahrten  
nach Althen

heute, Sonntag den 17. September,  
um 8, 12, 1½, 3, 4½ und 6 Uhr.

## Ausstellung

des

## Leipziger Kunstvereins.

Die erste Ausstellung des Leipziger Kunstvereins wird nächsten Sonntag, den 17. September, in der deutschen Buchhändlerbörse eröffnet werden, und von da an bis zum 15. October täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 4 Groschen für die Person zu sehen sein. Indem wir den geehrten Actionnaires des Vereins, so wie dem gesammten kunstliebenden Publicum hiervon Anzeige machen, können wir nicht umhin, die vielfache Unterstützung, welche unserm Unternehmen von Künstlern und Kunstfreunden zu Theil geworden ist, öffent-

lich dankend anzuerkennen. Wenn schon die Actienunterzeichnung einen unerwartet günstigen Erfolg hatte, indem in wenigen Monaten gegen 1100 Actien gezeichnet wurden, so hat die Theilnahme der Künstler, wir dürfen es sagen, unsere Erwartungen noch mehr übertroffen. Wir haben die Freude, unserer Stadt, welche bis jetzt einer öffentlichen Gelegenheit zur Anschauung neuerer Kunstwerke ganz entbehrt, eine namhafte Reihe von Werken lebender Künstler zur Schau zu stellen, welche nicht nur überhaupt viel Treffliches enthält, sondern auch das künstlerische Wirken unserer Zeit in verschiedenen Richtungen deutlich vor Augen führt.

Es gilt dieß natürlich von den Leistungen der deutschen Künstler in München, Düsseldorf, Berlin, Frankfurt, Dresden und andern Orten. Aber auch von französischen und niederländischen Meistern wird unsere Ausstellung werthvolle Werke aufzuweisen haben, und namentlich haben die letztern uns durch zahlreiche und schätzbare Mittheilungen erfreut.

Der vollständige Katalog sämmtlicher ausgestellten Kunstwerke wird an der Casse ausgegeben. Die Preise der verkäuflichen Werke sind in einem im Ausstellungslocale zur Einsicht bereit liegenden Buche verzeichnet.

Leipzig, am 12. September 1837.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.  
Heinrich Brockhaus. Gustav Moritz Claus.  
Gustav Hartort. Dr. Härtel. C. Lampe.

So eben ist die erfreuliche Nachricht eingegangen, daß Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen und gestatten wollen, die beiden Gemälde: der Prophet Jeremias von Bendemann und die Hussitenpredigt von Lessing noch acht Tage lang hier auszustellen. Diese Gemälde werden daher bis zum 24. Septbr. der morgen zu eröffnenden Ausstellung einverleibt werden.

Leipzig, am 16. September 1837.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

**Schulfestlichkeit.** Zur Anhörung der öffentlichen Prüfungen der Zöglinge der Thomasschule, welche am 18., 19. und 20. d. M. in den Stunden von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags gehalten werden sollen, ladet hiermit gehorsamst und ergebenst ein  
der Rector M. Stallbaum.

### Schul-Nachricht.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet von jetzt an alle Morgen von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, unter den früher bekannt gemachten billigen Bedingungen und besonderen Rücksichten auf die Umstände der Eltern und Erzieher Statt. Unterzeichneter bittet deshalb um baldige Anmeldungen. Die Anstalt befindet sich auf dem Thomaskirchhofe im ehemaligen Consistorialgebäude, neben der Zeitungs-Expedition.

Die eingeführten Schulbücher und der Stundenplan sind in der Kaiserschen Buchhandlung zu bekommen.

Schließlich noch die Anzeige, daß, um die regelmäßige Thätigkeit und die Fortschritte der Kinder zu befördern, in meiner Anstalt sogenannte Arbeitsstunden, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, festgesetzt worden sind, in welchen die dem häuslichen Fleiße überlassenen Arbeiten unter Aufsicht und mit Hilfe eines Lehrers verfertigt werden, und woran unter billigen Bedingungen (monatlich 4 Gr.) jedes Kind, wenn es auch nicht meine Anstalt besucht, Theil nehmen kann.

Magn. Naundorf,

Director einer concess. Schulanstalt.

**Die Taubert'sche Leihbibliothek,**  
Thomaskirchhof No. 98, erste Etage,  
empfiehlt dem gebildeten Publicum sämtliche  
neueste als ältere Schriften von:

Abrantes. — Ainsworth. — W. Alexis. — Alvensleben. — Angely. — Barmann. — Bauernfeld. — Barrère. — Bechstein. — Beer. — Belani. — Biedenfeld. — Birch-Pfeiffer. — Blumenhagen. — Bohemus — v. Bornstädt. — Brinckmeier. — Brunnow. — Bürck. — Bulwer. — Carleton. — Chaboulon. — Chamier. — Chamisso. — Christen. — Cooper. — Cunningham. — Duller. — Ehrenbaum. — d'Esmenard. — Förster. — Gaillardet. — Soph. Gay. — Gæhe. — Bernd v. Guseck. — Hahn-Hahn. — Hall. — Halm. — Hanke — Heeringen. — Heine. — Heller. — Henningson. — Herlossohn. — Huber. — Victor Hugo. — James. — Janin. — Janinski. — Washingt. Irwing. — Paul de Kock. — Krebs. — Kruse. — Lacroix. — Laube. — Laun. — Lennep. — Lessing. — Lewald. — Lindau. — Lohmann. — Lorenz. — Marryat. — Masson. — S. May. — G. v. Meyer. — Morier. — Mortonval. — Morwel. — O. Müller. — Mundt. — Oettinger. — Ortlepp. — Paulding. — Penseroso. — Pichler. — Fürst Pückler. — Raumer. — Raupach. — Sand. — Saphir. — Scävola. — L. Scheffer. — Schneider. — Schopenhauer. — A. Schoppe, geb. Weise. — J. Schoppe. — Smidt. — Sostmann. — Souvestre. — Spindler. — Starklof. — v. Stengel. — Storch. — Tarnow. — Terpen. — Treskow. — Trollope. — Tromlitz. — Varnhagen v. Ense. — Wachsmann. — Wangenheim. — West. — Whieto. — Wiese. — Zöllner etc.

### Ausserdem sämtliche Taschenbücher für das Jahr 1838,

welche in mehrfachen Exemplaren angeschafft sind.

Bei der Reichhaltigkeit dieser Bibliothek an und für sich selbst, verbunden mit den fortwährenden unausgesetzten Anschaffungen der neuesten und besten Erzeugnisse unserer Literatur gleich nach dessen Erscheinen, glaube ich mir wohl schmeicheln zu dürfen, allen Freunden einer geistreichen, unterhaltenden und belehrenden Lecture mit einer reichhaltigen Auswahl aufwarten zu können, als wie sie nur selten anzutreffen sein möchte.

Die Bedingungen, unter welchen die Benützung meiner Bibliothek statt findet, sind: Im Einzelnen kostet jeder Band 1 Gr. für die Woche, ausgenommen sind die Ritter- und Räubergeschichten, wie auch eine bedeutende Anzahl älterer Romane und Schauspiele, welche für die Hälfte dieses Preises zu haben sind. Bei Abonnements auf Zeit beträgt die Pränumeration für 4 Bände in jeder Woche 12 Gr. den Monat und 1 Thlr. 12 Gr. das Vierteljahr. Den Herren Abonnenten auf eine Anzahl Bände stelle ich 16 Bände für 12 Gr., 48 Bände für 1 Thlr. 12 Gr. und 96 Bände für 3 Thlr., wobei jedoch jeder Band für eben so viel Wochen gerechnet wird, als solcher behalten worden ist.

Einen höhern und von allen obigen Fällen ausgenommenen Lesepreis zahlen die neuesten Taschenbücher.

Mein gedruckter, completer, gewiß sehr reichhaltiger Katalog steht einem resp. Publicum zur Durchsicht gern gratis zu Diensten.

**Das Local ist von früh 7 Uhr bis Abends  
9 Uhr offen, auch an Sonn- und Festtagen.**  
Aug. Taubert.

### Das naturhistorische Cabinet

von Friedr. Schulz, ist heute und folgende Tage von früh 8 bis 6 Uhr Abends geöffnet. Billets à 6 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Dutzend 1 Thlr., so wie Kinderbillets à 2 Gr., sind bei Herrn Samuel Ritter, Petersstrasse im grossen Reiter parterre zu lösen.

Anzeige. Mittwoch, den 20. Septbr., treffen in der Gofenschenke zu Eutritzsch 70 bis 80 Stück Reit- und Wagenpferde ein.  
E. Heinze.

### Local-Veränderung.

## Kadisch & Hoffstädt,

Cravaten-Fabrikanten aus Berlin,

haben ihr Gewölbe von bevorstehender Messe ab  
am Markte No. 336, neben der alten  
Waage.

Verkauf. Frische Holz. Mustern sind wieder angekommen bei  
J. B. Alippi.

Zum Verkauf oder zu vermieten stehen ein Flügel von A. Stein und ein tafelförmiges Pianoforte bei  
A. Bretschneider, am Kauf Nr. 870.

Zum billigen Verkaufe stehen 800 gut ausgetrocknete Lehmsteine bei dem Gärtner Fischer in Stötteritz.

Zu verkaufen ist ein Koffer an der Wasserkunst Nr. 787.

Zu verkaufen ist billig eine in gutem Zustande befindliche Frankische Gewölbelampe mit 2 Flammen: Serbergasse Nr. 1108, im Gewölbe.

Mehre gute neue Pfofentkrenzthüren, welche durch Bauveränderung übrig geblieben, sind sofort zu verkaufen und jedem Bauenden vorzüglich zu empfehlen in Nr. 479.

Die Fürstlich Fürstenberg'sche  
**Seidenband-Fabrik**

aus Carlsruhe

bezieht bevorstehende Michaelmesse mit einem Lager Seidenbänder und empfiehlt sich den resp. Seidenbandhandlungen bestens, unter Zusicherung reeller Waaren und billigster Fabrikpreise. Ihr Local ist Grimma'sche Gasse Nr. 592 bei Madame Silz.

Die  
**Silber-Waaren-Fabrik und Präge-Anstalt**  
von  
**W. F. Ehrenberg**

aus Berlin,

in Maubrichs Hause, Reichsstraße Nr. 433, 1 Treppe hoch, empfiehlt ihr gut sortirtes Lager von großen und kleinen Silberwaaren, auch Pressungen, so wie von Goldwaaren und farbigen Steinen.

Gesucht werden zu sofortigem Antritte ein Billardbursche und ein Dienstmädchen. Das Nähere bei  
F. J. Meyer, Hainstraße Nr. 339, im Keller.

Gesucht werden etliche Bursche, welche im Coloriren geübt sind, im Raundörschen Nr. 1008, 1½ Treppe hoch.

Gesucht werden einige geübte Näherinnen zur Arbeit im Hause und fortwährender Beschäftigung: Petersstraße Nr. 37 im Gewölbe rechts.

Gesucht werden sogleich einige gute Weißnäherinnen Petersstraße Nr. 75, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird die Messe über ein ordnungsliebendes Mädchen, zur Wartung der Kinder und anderer häuslichen Arbeiten. Näheres ertheilt Mad. Kirmse, in der Kloster-gasse Nr. 175.

Gesuch. Ein ehrlicher junger Mensch vom Lande, 18 Jahre alt, von ordentlichen Aeltern und angenehmem Aeußern, sucht baldigst ein Unterkommen als Laufbursche, und da er sich keiner Arbeit scheut, so würde auch jeder andere Dienst von ihm gern angenommen werden. Zu erfragen im Weile bei dem Wirth Herrn Köhler.

Gesuch. Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, von guter Erziehung, wünscht als Ladenmädchen angestellt zu werden. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn W. Harting im Brühle, schwarzer Bock, im Hintergebäude 3 Treppen hoch.

Gesuch. Zwei Herren von Stande suchen in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt für Weihnachten dieses Jahres bis Ostern oder Michaeli des künftigen eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben vorn heraus — gleichviel mit oder ohne Meubles — nebst einem Bedientenzimmer. Wer eine solche abzulassen hat, wolle davon gefällige Anzeige auf dem Comptoir in No. 316 machen.

Logisgesuch. Ein solider pünktlich zahlender Mann ohne Kinder sucht ein in der Nähe der Petersstraße oder Vorstadt gelegenes Logis nebst Küche und dem dazu gehörigen Holzraume, in dem Preise zu 30—40 Thln. und zu Michaeli zu beziehen. Wer eins dergl. abzulassen hat, beliebe seine Adresse unter G. K. an Hrn. Dehlschlager in der Petersstraße abzugeben.

Logisgesuch. Wer ein im 1. oder höchstens 2. Stocke befindliches, aus 2 elegant meublirten Stuben nebst einem Ktoven bestehendes Logis für einige Monate zu vermieten hat, melde dieß gefälligst in Nr. 172, 4 Tr. bei Chr. Seig.

Zu mieten gesucht wird ein kleines Logis von einem einzelnen Frauenzimmer. Dießfallige Anzeigen bittet man unter L. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Mießvermietung.**

In der schönsten Lage, Reichsstraße Nr. 585, ist die erste und zweite Etage, passend als Verkaufslocal, zu vermieten. Näheres daselbst 4te Etage.

**Mießvermietung.**

Plötzlich eingetretener Verhältnisse halber ist ein kleines Gewölbe nebst Niederlage in der Reichsstraße für diese und folgende Messen billig zu vermieten. Näheres Reichsstraße Nr. 584 bei dem Eigenthümer.

Vermietung. 3 Stück Koffhaar-Matratzen mit Keilkissen und gute Federbetten sind zu nächster Messe zu vermieten und zu erfragen bei dem Hausmanne in der gold. Waage Nr. 869.

Zu vermieten ist in einem stillen Hause, schönster Lage auf der Petersstraße, eine kleine erste Erkeretage, bestehend in einem Erkerwohn- und einem Schlafzimmer vorn heraus, nebst Zubehör, mit Meubles, an einen ledigen soliden Herrn, so wie auch ein kleineres Logis mit Meubles in einer höheren Etage daselbst, und das Nähere zu erfragen auf der Holzgasse in Nr. 1389, 2 Tr. hoch.

Heute den 17. und morgen den 18. Septbr.  
**Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.**  
E. Föld.

**Musique vocale et instrumentale par la famille Graind'or**

dimanche le 17. Septembre a 5 heures au jardin de Monsieur Jaenichen.

Musikalische Unterhaltung von der Familie Graind'or heute, den 17. Septbr., in Herrn Janichens Kaffeegarten. Anfang 5 Uhr.

**Land- und Wasserfeuerwerk.**

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter den 18. Septbr. ein von ihm verfertigtes Land- und Wasserfeuerwerk auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg abbrennen. Indem er ein hochgeehrtes hiesiges als auch auswärtiges Publicum hierzu einladet, fügt er seiner ergebensten Bitte um zahlreichen Besuch die Versicherung bei, daß er bei Bearbeitung dieses Feuerwerks alles angewendet hat, um den ihm bei seinen frühern Leistungen in dieser Art zu Theil gewordenen Beifall auch dießmal zu verdienen. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen.

Friedrich Seidemann, Kunstfeuerwerker.

Anzeige. Heute ist Harmonik. und declamatorische Abendunterhaltung von dem beliebten Künstler A. Richter, wozu höflichst einladet E. Heinicke in Reichs Garten.

## Heute Concert im großen Kuchengarten.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

### Bekanntmachung.

Heute, als den 17. d. M., nehmen die Wintervergünstigungen im Saale des Peterschleßgrabens wieder ihren Anfang und wird alle Sonn- und Montage damit fortgesetzt werden. Mit kalten Speisen und guten Getränken bestens zu bedienen, wird mein Bestreben sein. Ich bitte um gütigen Besuch.

A. B. Schmidt.

\* \* \* Heute beginnt im Saale des Peterschleßgrabens die Concert- und Tanzmusik und wird diesen Winter hindurch alle Sonn- und Montage damit fortgeführt werden.

Für gute und starke Besetzung des Orchesters, so wie für die neuesten und beliebtesten Tänze ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

das Musikchor von Julius Lopiſch.

### Bekanntmachung.

Einem verehrten auswärtigen, so wie hiesigen Publicum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß bei ihm während der Messe warm à la carte gespeist wird, und empfiehlt zugleich zum Frühstück gute Bouillon und Wiener Würstchen vom feinsten Geschmacke; auch ist bei demselben bairisches, so wie verschiedenes andere Lagerbier vom Fasse von ausgezeichneter Güte zu haben, wozu ein geehrtes Publicum mit der Versicherung der reellsten und besten Bedienung ergebenst eingeladen wird von

E. Eichler,

Gastgeber zum goldenen Horne in der Nicolaisstraße.

Einladung. heute und morgen, den 17. und 18. d. M., wird bei mir Tanzmusik gehalten, wozu ich ergebenst einlade und um gütigen Besuch bitte. Drechsler in der grünen Lindt.

Einladung. Morgen, den 18. Septbr., Nachmittags 5 Uhr ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein  
Burchardt in Reudnitz.

Einladung. Heute, den 17. Septbr., ladet zu Speck- und Pflaumenkuchen seine geehrtesten Gäste ergebenst ein  
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen, den 18. d. M., ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ganz ergebenst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Anzeige. Von heute an sind alle Tage frische Pflaumen- und Apfelfkuchen, mit und ohne Sahne, zu haben bei  
Brandvorwerk. Wilhelm Triebel.

## Erntefest

mit großem Concerte vom Musikchore  
des Herrn Lopiſch  
heute, den 17. September,

im Garten zu Zweinaundorf.

Um recht zahlreichen Besuch bittet E. Kühne, Wirth.

Einladung zum Dorf-Erntefeste in Schlenzig heute, den 17. September, wobei Nachmittags 3 Uhr der Erntekranz unter Musik vom Musikchore des 2. Schützenbataillons herumgetragen wird; nach Beendigung desselben findet Concert- und Tanzmusik statt. Es bittet um zahlreichen Besuch  
A. Moranz, Wirth.

## Einladung.

Heute lade ich zu Speckkuchen auf die Insel Buen Retiro ergebenst ein, und bemerke zugleich, daß die Wassernüsse ganz gut sind.  
Carl Köhler.

Anzeige. Morgen, den 18. Septbr., wird in der Gosenſchenke zu Eutritzsch frische Wurst und Welsuppe ver-  
speist.  
E. Heinze.

## Mötern.

Heute, den 17. d. M., ladet zum hiesigen Erntefeste ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch  
H. Wirthmann.

Verloren. Sollte Jemand Donnerstag, den 14. dieses, zwischen 12—2 Uhr Mittags auf dem Gohliser Dorfwege, über den Feldweg, durch die Gerbergasse, Reichsstraße bis auf den neuen Neumarkt einen goldenen Ohrring mit Breloque gefunden haben, wird der ehrliche Finder gebeten, ihn gegen 16 Gr. Belohnung neuer Neumarkt Nr. 16, im Hofe rechts, abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabende vom neuen Neumarkte bis in Reichels Garten ein roth- und schwarzgestreifter seidener Strickbeutel mit 4 Schlüsseln, 3 davon an einem Bande und ein weißes Taschentuch. Der ehrliche Finder erhält beim Hausmanne Stöhr in Reichels Garten 6 Gr. Belohnung.

Verloren wurde am 15. d. M. von Kupfers Garten bis in Krügers Bad ein Bronzearmband. Der ehrliche Finder desselben erhält 12 Gr. Belohnung im Gewölbe Petersstraße Nr. 37.

Verloren wurden am 16. dieses früh im Barfußgäßchen zwei sächs. Cassenbilletts, à 2 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei dem Hausmanne in Nr. 192 abzugeben.

Verloren wurde von der Quergasse bis in die Ritterstraße ein silberner Henkel. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in Herrn Rouffets Garten bei dem Gärtner Hrn. Köffler gegen eine gute Belohnung abzugeben.

\* \* \* Unserer lieben, lieben Freundin, Frau Dorothea S.....rn, sagen unsern herzlichsten und innigsten Dank für den vergnügten Abend, den wir am 14. September bei ihr verlebten. — —

Leipzig, den 16. September 1837.

Mehrere ihrer Freundinnen und Freunde.  
F. L. N. A. W. H. B. R. E. L.

Todesfall. Am 14. h. Vormittag 12 Uhr entschlief unsere gute Mutter, Christ. Sophie verw. Hering, geb. Neumairn, im 55sten Jahre ihres vielgeprüften Lebens nach kurzen Leiden ruhig und sanft zu einem bessern Leben. Das Schicksal raubt in ihr unserm Herzen ein Wesen, das wir Alle mit der innigsten Liebe umfaßten. Wer ihre vorzüglichen Eigenschaften kannte, wird unsern großen Verlust, unsern tiefen Schmerz ermessen.

Dies zur Nachricht, jedoch nur auf diesem Wege, allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten.

Emilie Hering, verheh. Seiberlich.  
Ernst Seiberlich, als Schwiegersohn.  
Dr. Carl Eduard Hering.  
Kunigunde Hering, geb. Brodard.  
Mag. Moritz Rettig, als Schwiegersohn.  
Theodor Julius Hering.

## Zhorzettel vom 16. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

### Grimma'sches Zhor.

Dr. Kfm. Landsberg, v. Lissa, in Nr. 487. Drn. Hdlst. Biberfeld, Chariner u. Koben, v. Lissa, bei Adam, in Nr. 733 u. im rothen Stiefel. Dr. Kfm. Cohn u. Dr. Hdlgsdiener Wiener, v. Lissa, unbest. Dr. Kaufm. Philippsthal, v. Marienwerder, unbest. Drn. Kfl. Ruff, Reschelsohn u. Pulvermacher, v. Lissa, bei Friedländer u. Fickert. Fr. Stadträtin Salomon, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Kfm. Sachs, v. Witzig, im Tiger. Drn. Kfl. Klippi u. Bretschneider, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Buchhalter Fettel u. Drn. Kfl. Pica u. Köstler, v. Breslau, in Nr. 451, 450 u. 454.

Auf der Dresdener Diligence: Dr. Kfm. Müller, v. hier, Dr. Regier.-Assess. v. Korf, v. Liegnitz, unbest., u. Dr. Kfm. Eichwald, v. Berlin, in St. Berlin.

Dr. Hdlsm. Joannovich, v. Krajova, im gold. Hute. Dr. Hdlsm. Petro, v. Bucharest, unbest. Drn. Hdlst. Stephan u. Paskaly, v. Bucharest, in Rupperts Hause.

### Halle'sches Zhor.

Se. Durchl. Fürst Lymar, v. Dresden, im Hotel de Pav. Dr. Kfm. Gobert, v. hier, v. Hamburg zurück. Dr. Partic. Presch, v. Berlin, im Hotel de Bav. Dr. Kfm. Koch, v. Magdeburg, in St. Hamburg. Drn. Kfl. Reichenheim, v. Bernburg und Magdeburg, in Nr. 502. Dr. Kaufm. Salenger, v. Halle, in Nr. 738. Drn. Commis Bodstein u. Lefer, v. hier, v. Hamburg zurück. Dr. Kaufm. Samson, v. Hamburg, in Nr. 335. Drn. Kfl. Bernhardt u. Alexander, Dr. Hdlgsreis. Krohn und Dr. Buchhalter Steinig, v. Hamburg, in Hansens Hause.

Auf der Magdeburger Post, um 12 Uhr: Dr. Kfm. Löbenheim, v. Berlin, in St. Berlin.

Auf der Halberstädter Giltpost, 14 Uhr: Dr. Hausbesitzer Haade, v. hier, v. Hannover zurück, Dr. Kfm. Rittinghausen, v. Imgenbruch, im Blumenberge, u. Drn. Kaufl. Gräber u. Pekte, von Hannover, im Blumenberge.

### Kantstädter Zhor.

Dem. Müller, v. Berlin, im H. de Pol. Dr. Justiz. Bandisch, v. Königsberg, in St. Wien. Dr. Hdlsm. Dresden, v. Lissa, unbest. Dr. Hdlgsreis. Allers, v. Nürnberg, u. Dr. Hdlgscommis Meletta, v. Mainz, im H. de Ruffie. Dr. Kfm. Schuster u. Drn. Hdlgsbest. Ges u. Hamburg, v. Frankf. a. M., bei Auerbach. Auf der Frankf. Giltpost, 14 Uhr: Dr. Kfm. Heymann, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, Dr. Rauchwhdr. Jovinet u. Dr. Kfm. Bernard, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Hdlsm. Cleve, v. Hanau, bei Starke, Dr. Fabr. Scheuffeten, v. Heilbronn, u. Dr. Kfm. Aubry, v. Chaumont, unbest., Dr. Fabr. Koch, v. Prüm, im Frauencolleg. Dr. Hdlgscommis Wolff v. Wien, bei Löwe, u. Dr. Kfm. Baumann, v. Schneeberg, im Blumenberge.

Die Hamburger reit. Post, 16 Uhr.

### Petersthor.

Dr. Kfm. Köster und Dr. Commis Schag, von Schneeberg, in Nr. 407. Dr. Raburger, v. Fürth, bei Fischer. Dr. Kfm. Dehler, v. hier, v. Gera zurück. Drn. Kfl. Eck und Krause, v. Altenburg, im H. de Bav.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

### Grimma'sches Zhor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. D. Morgenstern u. Drn. Kfl. Schumann, Bulza u. Schuster, v. hier. Dr. Rittmstr. v. Robbe, v. Schleswig, v. d. Drn. Hdlst. Demeter, Raum, Beno, Apostol u. Stephanowis, v. Bucharest, in Stegers Hof. Dr. Hdlsm. Rappowich, v. Bucharest, im g. Hut. Drn. Hdlst. Minowich u. Joannovich, v. Krajova, in Schwarze's u. Stegers Hause. Dr. Consul Endel, v. Berlin, u. Dr. Hdlgsreis. Barschall, von Fraustadt, unbest. Dr. Rauchwhdr. Wittermayer, v. Wien, im r. Adler.

### Halle'sches Zhor.

Drn. Commis Hoffmann, Kremsler u. Levy u. Dr. Kfm. Oppenheim, v. Berlin, in Nr. 429, 436 u. 450. Dr. Commis Sewer u. Drn. Kfl. Levin u. Warburg, von Berlin, im H. de Pol., im Blumenberge u. bei Döring. Dr. Kfm. Albrecht, v. hier, v. Hamburg zurück. Dr. Kfm. Albrecht, von Hamburg, bei Dufour. Dr. Amtm. Heidenreich, v. Fraßdorf, im H. de Pol.

### Kantstädter Zhor.

Dr. Hdlgsbest. Derheimer, Drn. Kfl. Passavant u. Reig u. Dr. Hdlgsreis. Rosalino, v. Frankfurt a. M., in Bülow's Hause. Dr. Hdlgscommis Rogall, v. Breslau, Dr. Hdlgsgehilfe Köppler

u. Dr. Hdlsm. Brückmann, v. Frankfurt a. M., in Nr. 364. Dr. Oberamt. Kunde, v. Liebenwerda, im Blumenb.

Der Frankfurter Packwagen, 110 Uhr.

### Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Seldinghaus, v. Altona, im H. de Saxe, Dr. Kfm. Beyer, von Chemnitz, Dr. Hdlgsreis. Bschode u. Dr. Kfm. Funke, von Annaberg, in Nr. 533, 616 u. 606.

Dr. Kfm. Hirschfeld, von Hohenems, in Nr. 426. Dr. Oberst v. Lohmann, außer Dfm., v. Petersburg, unbest. Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

### Grimma'sches Zhor.

Mad. Rabitsch, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Hdlgsreisender Ulrich, v. Berlin, im weißen Adler. Dr. Hdlgsgehilfe Pariser, v. Lissa, bei Doyer. Dr. Hdlsm. Weigand, von Framersbach, im Rosentanz.

### Halle'sches Zhor.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Löwenthal, von Strelitz, im H. de Saxe, Dr. Lieut. Graf zu Solms-Wildenfels, v. Potsdam, pass. durch, Dr. Kfm. Sternberg, v. Königsberg, in St. Berlin, Dr. Kfm. Niemann, v. Magdeburg, bei Eckert, Dr. Kfm. Müller, v. Hamburg, im H. de Saxe, Drn. Kfl. Rief u. Fontobert, v. Berlin, im Anker u. in Nr. 245, Dr. Kfm. Saxe, v. Berlin, im Hotel de Bav., Dr. Commis Perlhöfster, v. Frankfurt a. d. O., in Nr. 454, Dr. Kfm. Ruben, v. Hamburg, in Nr. 450, Dr. Partic. Weisler, v. Paris, u. Dr. Geh. Secr. Lautier, v. Berlin, unbest.

Auf der Braunschweiger Giltpost: Drn. Kfl. Herrmann u. Auerbach, v. hier, v. Hamburg u. Bremen zurück, und Dr. Kfm. Morris, v. Hamburg, in Nr. 424.

Dr. Holzwhdr. Niemann, nebst Gattin, v. hier, v. Doedesheim zurück. Dr. Kfm. Hansen, v. Hamburg, unbest. Dr. Lederfabr. Krämer, v. Freudenberg, bei Knothe. Dr. Lederhändler Hüttenheim, v. Büchenbach, bei Wunderlich. Drn. Kfl. Weisner u. Pöblich, v. Berlin, im Anker. Dem. Krafft und Drn. Kfl. Wittig u. Pöfft, v. Braunschweig, bei Schröder, Rosch u. in Nr. 225. Dr. Kfm. Fiden, v. Wittneß, unbest. Dr. Kfm. Windmüller u. Dr. Hdlgscommis Meier, v. Hamburg, bei Ruppert u. Lange. Drn. Kfl. Pöfner u. Jacoby, v. Hamburg, in Nr. 515 u. 424.

### Petersthor.

Dr. Oberförster Grau, v. Schönbad, im Gut. Drn. Kfl. Rosenfeld u. Gerlach, v. Schneeberg, bei Zebr u. in Nr. 238. Drn. Kfl. Dankwarth u. Schnorr, v. Schneeberg, in Stieglitz's Hof. Dr. Kfm. Gähfeld, von Berlin, u. Dr. Hdlgsreis. Pohl, von Dresden, in St. Hamburg.

### Hospitalthor.

Dr. Kfm. Bod, v. Sonnenberg, im H. de Bav. Dr. Regler. Secret. Holzhen, v. Breslau, p. d. Dr. Hdlgsreis. Seydel, v. Hohenems, unbekannt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

### Grimma'sches Zhor.

Dr. Kfm. Petermann, v. Glauchau, bei Werdorf. Dr. Fabr. Paquier, v. Havre, unbest.

### Halle'sches Zhor.

Dr. Kfm. Albrecht, v. Hamburg, unbest. Drn. Kfl. Wilberg, Grabenstein, Auge, und Dr. Commis Haack, von Berlin, im Heilbrunnen. Dr. Kfm. Köppling, v. hier, von Dessau zurück. Drn. Kfl. Gillet u. Winetr, v. Berlin, bei Peinroth.

### Kantstädter Zhor.

Dr. Wheaton, Geschäftssträger der vereinigten Staaten von Nordamerika, v. Berlin, u. Dr. Dodge, v. Washington, im Hotel de Ruffie.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Hdlgscommis Thomas u. Dr. Kfm. Bothemer, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück, Dr. Kfm. Koch, v. Chemnitz, u. Dr. Major v. Goldbeck, v. Erfurt, v. d., Dr. Hdlsm. Gries, v. Frankfurt a. M., im Blumenberge, Dr. Kaufm. Peters, von Elberfeld, in Nr. 397, Dr. Hdlgsreis. Cornelius, von Barmen, unbestimmt, Dr. Kfm. du Bois, von Chaur de Fonds, in Nr. 581. Dr. Hdlgscommis Roman, v. Besselin, u. Dr. Kfm. Ehlinger, v. Sufferie, im H. de Saxe, u. Dr. Kfm. Weichard, v. Frankfurt a. M., im Joachimsthal.

Dr. Hdlgsreis. Sülter, v. Magdeburg, in St. Frankfurt a. M.

Druck und Verlag von E. Polz.